Hohe Berge für eine hohe Spendensumme

Philipp Reis nimmt für das Reit- und Therapiezerntrum Lohner Hof diesmal die Alpen unter die Pedale. Am Samstag gestartet.

Eschweiler. Philipp Reis startete seine nächste Mission. Diesmal soll ihn die Benefiz-Tour über die Alpen mit ihren vielen Pässen und damit verbundenen rund 3200 Kilometer führen. Das große Ziel seiner immensen Anstrengung: Jeder gefahrene Kilometer soll dem Reit- und Therapiezentrum Lohner Hof zugute kommen. Dafür spendet er nicht nur sein eigenes Geld. Er hofft ebenso auf viele Mitstreiter, die für den gemeinnützigen Verein im Rahmen seiner langen Fahrradtour spenden (siehe Box).

Philipp Reis (4.v.l.) machte sich am Samstag auf eine rund fünfwöchige Benefiz-Radtour über mehr als 3000 Kilometer, um mit jedem gefahrenen Kilometer und den damit verbundenen Geldspenden das Reit- und Therapiezentrum Lohner Hof zu unterstützen. Foto: Peter Hartmann

Begleiter auf der 1. Etappe

Startpunkt von Philipp Reis für seine geplante fünfwöchige Benefiz-Tour war am Samstag der Lohner Hof. Ihn begleiteten auf der ersten Etappe, die am Samstagabend in St. Vith endete, unter anderem seine Ehefrau Monika, Renate und Toni Peters, Alfred Breuer sowie Irmgard Stiel und Simon Küpper.

Dann geht es für Philipp Reis weiter über Saarbrücken und Straßburg zum Genfer See. Von dort aus geht es in Richtung Alpen über Locarno und Luzern nach Liechtenstein. Bregenz oder Rosenheim folgen, ehe der Weg über Passau, Heidelberg und Wiesbaden zurück in Richtung Heimat führt. Läuft alles nach Plan, dann fährt er am 7. August wieder auf das Gelände des Lohner Hofes.

Er wollte und konnte jedoch nicht versprechen, pünktlich dort anzukommen. „Unterwegs treffe ich so manchen anderen Radler. Dann kann es geschehen, dass ich einen Abstecher mache", so der nimmermüde Radfahrer. Dabei hofft er, zusätzlich Geld in seine Kasse zu bekommen, denn das Reit- und Therapiezentrum braucht jeden Euro.

Philipp Reis schläft auf seiner langen Tour meist im Zelt. Er hofft jedoch, hier und da bei Bekannten und Verwandten über Nacht unterzukommen. Sein Essen und die wichtigen Getränke trägt er in großen Satteltaschen mit sich. Er nimmt also zudem die großen Mühen auf sich, lange und steile Strecken mit vollem Gepäck zu absolvieren.

Eines jedoch weiß er mit Bestimmtheit: Er lässt mit seiner selbstlosen Initiative Geld auf das Konto des Reit- und Therapiezentrums fließen. Claudia Schönborn, diplomierte Sozialpädagogin und unter anderem Ausbilderin im Behindertensport, weiß, was dringendst benötigt wird: „Wir brauchen ein Gerät, einen Lifter, der Behinderte aus dem Rollstuhl in den Pferdesattel hievt, und einen Kleintraktor, um die Anlage des Zentrums zu pflegen." Mit viel ehrenamtlicher Arbeit wollen sie und ihr Verein den betroffenen Menschen helfen, denn die Zahl derjenigen, denen eine Reittherapie helfen könne, nehme nicht ab, so Schönborn.

Für den Dürwisser Philipp Reis ist es die zweite größere Benefiztour, die er unter die Pedale nimmt. Vor einem Jahr umfuhr er die Nordsee und sammelte auf diesem Weg für den Kinderhospizverein Aachen. Diesmal soll das Geld in der Stadt bleiben (ph)

Spenden für das Therapiezentrum

Wer Philipp Reis bei seiner Tour unterstützen will, kann unter dem Stichwort „Benefiz-Radtour" Geld auf das Konto des Reittherapizentrums überweisen: Konto-Nummer 7 268 428 bei der Sparkasse Aachen (BLZ 390 500 00).

Vom: 6.7.2010

Hohe Berge für eine hohe Spendensumme

Philipp Reis nimmt für das Reit- und Therapiezentrum Lohner Hof diesmal die Alpen unter die Pedale. Am Samstag gestartet.

Eschweiler. Philipp Reis startete seine nächste Mission. Diesmal soll ihn die Benefiz-Tour über die Alpen mit ihren vielen Pässen und damit verbundenen rund 3200 Kilometer führen. Das große Ziel seiner immensen Anstrengung: Jeder gefahrene Kilometer soll dem Reit- und Therapiezentrum Lohner Hof zugute kommen. Dafür spendet er nicht nur sein eigenes Geld. Er hofft ebenso auf viele Mitstreiter, die für den gemeinnützigen Verein im Rahmen seiner langen Fahrradtour spenden (siehe Box).

Begleiter auf der 1. Etappe

Startpunkt von Philipp Reis für seine geplante fünfwöchige Benefiz-Tour war am - Samstag der Lohner Hof. Ihn begleiteten auf der ersten Etappe, die am Samstagabend in St. Vith endete, unter anderem seine Ehefrau Monika, Renate und Toni Peters, Alfred Breuer sowie Irmgard Stiel und Simon Küpper.

Dann geht es für Philipp Reis weiter über Saarbrücken und Straßburg zum Genfer See. Von dort aus geht es in Richtung Alpen über Locarno und Luzern nach Liechtenstein. Bregenz oder Rosenheim folgen, ehe der Weg über Passau, Heidelberg und Wiesbaden zurück in Richtung Heimat führt. Läuft alles nach Plan, dann fährt er am 7. August wieder auf das Gelände des Lohner Hofes. Er wollte und konnte jedoch nicht versprechen, pünktlich dort anzukommen „Unterwegs treffe ich so manchen anderen Radler. Dann kann es geschehen, dass ich einen Abstecher mache", so der nimmermüde Radfahrer. Dabei hofft er, zusätzlich Geld in seine Kasse zu bekommen, denn das Reit- und Therapiezentrum braucht jeden Euro.

Philipp Reis schläft auf seiner langen Tour meist im Zelt. Er hofft jedoch, hier und da bei Bekannten und Verwandten über Nacht unterzukommen. Sein Essen und die wichtigen Getränke trägt er in großen Satteltaschen mit sich. Er nimmt also zudem die großen Mühen auf sich, lange und steile Strecken mit vollem Gepäck zu absolvieren.

Eines jedoch weiß er mit Bestimmtheit: Er lässt mit seiner selbstlosen Initiative Geld auf das Konto des Reit- und Therapiezentrums fließen. Claudia Schönborn, diplomierte Sozialpädagogin und unter anderem Ausbilderin im Behindertensport,

Weiß, was dringendst benötigt wird: „Wir brauchen ein Gerät, einen Lifter, der Behinderte aus dem Rollstuhl in den Pferdesattel hievt, und einen Kleintraktor, um die Anlage des Zentrums zu pflegen." Mit viel ehrenamtlicher Arbeit wollen sie und ihr Verein den betroffenen Menschen helfen, denn die Zahl derjenigen, denen eine Reittherapie helfen könne, nehme nicht ab, so Schönborn.

Für den Dürwisser Philipp Reis ist es die zweite größere Benefiztour, die er unter die Pedale nimmt. Vor einem Jahr umfuhr er die Nordsee und sammelte auf diesem Weg für den Kinderhospizverein Aachen. Diesmal soll das Geld in der Stadt bleiben

Spenden für das -Therapiezentrum

Wer Philipp Reis bei seiner Tour unterstützen will, kann unter dem Stichwort „Benefiz-Radtour“ Geld auf das Konto des Reittherapizentrums überweisen: Kontonummer
7 268 428 bei der Sparkasse Aachen (BLZ 390 500 00).

(ph) Foto: Peter Hartmann